

Dissertation:

Evaluation von eLernprozessen. Eine empirische Untersuchung am Beispiel des Einsatzes kognitionsbasierter Grammatikanimationen zum kollaborativen Lernen der deutschen Grammatik in virtuellen Klassen.

Betreut von: Prof. Dr. Jörg Roche (LMU) und Prof. Dr. Frank Fischer (LMU)

Abstract:

Die Dissertation befasst sich mit der Wirkung kollaborativen Sprachenlernens mit Grammatikanimationen auf die Leistung von Deutschlernenden in virtuellen Kleingruppen.

Die Studien gehen der Frage nach, ob bei Gruppenarbeit mit Grammatikanimationen ausgehandelte Interaktionen im Vergleich zu nicht ausgehandelten Interaktionen zu besseren Konzeptualisierungsleistungen führen. Konzeptualisierungsleistung besteht dabei aus dem Endergebnis (Konzeptualisierungspunkte), dem konzeptuellen Verständnis und der Bezugnahme auf die grammatische Metapher als Komponente der Animationsszene.

Es wurden zur Erfassung der Lernleistung ein Vortest, ein erster Nachtest und ein zweiter Nachtest eine Woche nach dem ersten Nachtest sukzessiv durchgeführt. Insgesamt nahmen 122 erwachsene Deutschlerner als Versuchspersonen (VPn) an der Studie teil. Die VPn befanden sich an 52 verschiedenen Wohnorten und stammen aus insgesamt 35 Ländern. Sie setzten sich in einem virtuellen Klassenzimmer namens *vitero* (*virtual team room*) in Zweier- bis Dreiergruppen aktiv mit kognitionslinguistisch-basierten Grammatikanimationen zum Thema Wechselpräpositionen auseinander. Die Animationen dienten dadurch als interaktionsstiftende Input-Quelle und als Konversationsgrundlage. Die Sitzungen wurden von einem Tutor betreut und dauerten jeweils 90 Minuten.

Die Ergebnisse zeigen einen kontinuierlichen positiven Entwicklungsansub der Leistungen sowohl in der Experimental- als auch in der Kontrollgruppe. Ein T-Test für unabhängige Stichproben weist den Mittelwertunterschied zwischen den Leistungen der VPn in der Experimentalgruppe und den Leistungen der VPn in der Kontrollgruppe beim zweiten Nachtest als statistisch signifikant auf. Dies zeigt einen bedeutsamen längerfristigen Lerneffekt bei den VPn, die während der Gruppenarbeit mit den Animationen Bedeutungsaushandlung als Interaktionsweg einsetzten.

Zur Person: Clément Compaoré, M.A. schloss sein Studium im Internationalen DaF-Master an der LMU München ab. Er promovierte in DaF und Psychologie. Außerdem war er Mitglied des Promotionsprogramms Learning Sciences und Online-Tutor bei der Deutsch-Uni Online.